

Antwort: Anfrage Handelskai

Sehr geehrter Herr Ing. Hochmann,

vorerst möchte ich festhalten, dass ich nun zum zweiten Male versuche mein Antwortmail zu senden. Sollte es wieder nicht möglich sein, so werde ich es Ihnen in gedruckter Form zukommen lassen.

Sehr geehrter Herr Ing. Hochmann,

nach meinem Urlaub war ich erstaunt, dass Sie mir nachstehendes Mail (27. Juli) senden, obwohl ich in meiner Zwischenbeantwortung mitgeteilt habe, dass ich die Fragen durch die Fachabteilung zur Beantwortung vorlegen werde. Ihr Terminultimatum war jedoch der 10. August 2010.

Es scheint Ihnen also nicht um eine fachliche oder politische Beantwortung zu gehen, sondern ausschließlich Ihre persönliche Meinung darzustellen.

Trotzdem werde ich mir erlauben, Ihnen nachstehende die Beantwortung der Fachdienststellen zur Kenntnis zu bringen.

Sehr geehrter Herr Hochmann!

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben (E-Mail) vom 11. Juli 2010 an den Herrn Gemeinderat Hora, betreffend diverser Themen zum Bereich Handelskai, kann ich Ihnen, nach Rücksprache mit den zuständigen Fachdienststellen Folgendes mitteilen:

Zu Frage 1-3:

Die Errichtung eines Abbiegestreifens am Handelskai beruht auf verkehrstechnischen Untersuchungen, ausgelöst durch die im Interesse der Stadt Wien stattfindenden Entwicklungen entlang des Handelskais und in der Wehlstraße rund um die neue U-Bahnstation.

Im Zuge dieser Untersuchung wurden die verkehrlichen Auswirkungen und künftigen Entwicklungen untersucht und berücksichtigt.

Das Ergebnis war, dass die Abbiegespur eine Notwendigkeit darstellt, um den Ziel- und Quellverkehr möglichst ohne lange Umwege führen zu können weshalb auch die Umweltbelastungen möglichst gering gehalten werden können.

Aufgrund des vorhandenen Querschnittes ist es nicht möglich nur durch Änderung der Spurmarkierungen eine zusätzliche Spur zu erhalten.

Die Information der Bürger und Anrainer über derartige Entwicklungen und Aktivitäten obliegt in erster Linie dem Bezirk. Diese Information erfolgt üblicherweise über Bezirkszeitungen, Infoblätter oder ähnlichen Medien.

Zu Frage 4-7:

Aufgrund der vorhin schon erwähnten neuen U-Bahn Station der Linie U2, welche Anfang Oktober in Betrieb gehen wird, und des bestehenden sekundären öffentlichen Netzes (Bus) können die geplanten und zum Teil bereits errichteten Bürogebäude optimal ohne PKW erreicht werden.

Dies war auch mit ein Grund derartige Entwicklungen zu ermöglichen.

Um dies noch mehr zu unterstreichen wurde im Rahmen der Flächenwidmung ein Stellplatzregulativ festgesetzt, welches verhindert, dass die entsprechend dem Wiener Garagengesetz erforderliche Stellplatzverpflichtung erfüllt wird. Somit wird auch das derzeitige Verkehrsaufkommen am Handelskai von rd. 2.200 PKW/h in der Spitzenstunde nicht wesentlich erhöht werden.

Zu Frage 8-10:

Aktive Lärmschutzmaßnahmen, wie z. B. Lärmschutzwände, sind aufgrund der örtlichen Situation (zu geringer Abstand zwischen Fahrbahn und Objekten) nicht möglich.

Diese würden auch lediglich - bei einer angenommenen Höhe von rd. 4,00 m - nur den Erdgeschoßbereich abdecken. Da die Objekte jedoch wesentlich mehr Stockwerke aufweisen, bleiben die restlichen Geschoße ohne Schutz. Eine mögliche Alternative ist der Einbau von Schallschutzfenstern mit entsprechenden Lüftern, die im Zuge des Wohnungsförderungsprogrammes der Stadt Wien auch gefördert werden können.

Aufgrund der derzeit budgetären Situation kann der Handelskai nur Abschnittsweise saniert werden.

Heuer und in den Folgejahren sind jedenfalls Arbeiten vorgesehen bzw. werden bereits durchgeführt. Die Neuerrichtung der Fahrbahnoberfläche wird auch zur Verringerung der Lärmbelastung beitragen.

Grundsätzlich möchte ich nochmals feststellen, dass auch viele Bewohner in Ihrem Gebiet gibt, die Ihre persönliche Meinung nicht teilen. Als Beispiel möchte anführen, dass Sie auch gegen die Errichtung des Stadioncenter waren. Trotzdem gehen Sie dort einkaufen.

Feststellen möchte ich auch, dass ich Ihre Meinung schon aufgrund des langjährigen Kontaktes kenne und akzeptiere. Sie müssen mir jedoch auch zugestehen, dass es auch mir freisteht, eine andere Meinung zu haben. Ich betrachte es als unfair, dass Sie mir dieses Recht entziehen.

Wie in meinem letzten Mail angeführt, habe ich den gesamten Mailverkehr, aber auch andere Unterlagen gesammelt, die unsere Kontakt der letzten 20 Jahre (Arbeitsgruppe Verkehr der SPÖ-LEOPOLDSTADT aus dem Jahre 1991) darstellen. Gerne stelle ich Ihnen das Material zu Verfügung, sollte Sie eventuell die Herausgabe einer persönlichen Biographie planen.

Unseren derzeitigen Mailverkehr sehe ich als abgeschlossen an.

Hochachtungsvoll

Karlheinz Hora